

trauf, wie sie ihm wahrscheinlich in seiner Meisterwerkstatt nicht geboten werden können. Wo aber solche Maschinen nicht zur unmittelbaren Verfügung stehen, können wohl für die Ausführung bestimmter Arbeiten, die mehr oder weniger außerhalb der Uhrmacherei liegen, benachbarte Schulwerkstätten von Mechanikern und ähnlichen herangezogen werden.

Abschließend möchte ich mit Herrn Vogler einig gehen, daß die Einrichtung und insbesondere die Ausrüstung mit Maschinen nicht allein den Wert der Schulwerkstätte ausmacht und daß Umfang und Art der Ausrüstung nicht maßgebend sein können für die anzufertigenden Stücke, sondern daß der Arbeitsplan richtunggebend ist für die Einrichtung. Ausschlaggebend für den Erfolg ist schließlich der Geist des Fachlehrers und der Schüler.

Bezüglich der

**Aufbringung der Kosten**

sind verschiedene Möglichkeiten gegeben, welche die Lasten des Geldgebers zu mindern vermögen und so eher eine Geneigtheit zur Durchführung eines Planes reifen lassen. In erster Linie wird die Innung als zunächst interessierte Gemeinschaft sich bis zu einem gewissen Grade an der Gründung beteiligen, sei es durch Geld oder durch Werkzeug und Material. Ebenso sind die größeren Firmensets bereit, die gute Sache zu fördern durch Stiftungen einzelner Stücke, die in der Schulwerkstätte gebraucht, vorgeführt und eventuell erprobt werden und in diesem Sinne eine gewisse Reklame darstellen. Endlich ist es nur gerecht, wenn die Schüler, welche die Vorteile der Einrichtung vor allem genießen, zur Deckung der Kosten herangezogen werden, sei es in Form von Schulgeldern

oder von Entschädigungen für den Materialverbrauch. Besonders die auswärtigen Schüler müssen diese Vergünstigung auf solche Weise ausgleichen. Andererseits bin ich dafür, daß die von den Schülern angefertigten Arbeiten ihr Eigentum werden, schon weil dadurch der Arbeitseifer hervorragend gefördert wird.

Wenn von den Kosten die Rede ist, so darf die Zeit für den praktischen Unterricht nicht übergangen werden. Es wird jederzeit gerne anerkannt, daß der Lehrmeister ein Opfer bringt, wenn er seinen Lehrling auch noch den Fachunterricht besuchen läßt, aber meines Erachtens dürfte dieser Gesichtspunkt nicht so in den Vordergrund gerückt werden, wie es gelegentlich geschieht; denn der Lehrling ist doch in erster Linie zum Lernen da, und er lernt ja in der Schulwerkstätte auch. Die hierfür geopfert Zeit muß doch in einer Erleichterung der gesamten Anleitung zum Ausdruck kommen, wenigstens haben das die bisherigen Erfahrungen gezeigt. Zudem lernt der Uhrmacher ohnedies bereits 4 Jahre, gegen 3 1/2 und 3 Jahre Lehrzeit bei anderen Berufen, die ihre Lehrlinge trotzdem auch in einen Fachunterricht schicken müssen. Wenn es sich nun bei unserem als einem der schwierigsten Fächer um die Gewährung der notwendigen Zeit handelt, so darf meines Erachtens nicht kleinlich gerechnet werden; denn es handelt sich um die Ausbildung. Zwei Stunden in der Woche sind daher auch für die praktische Arbeit zu wenig, und gerade der Praktiker muß doch wissen, daß sich bei zwei Stunden Arbeit kaum der Weg lohnt. Also würde ich unbedingt für vier Wochenstunden eintreten, der Erfolg an vertiefter Fachausbildung wird das Opfer reichlich aufwiegen.

(1/196)

## Der Außenhandel mit Uhren in der Schweiz in den ersten drei Vierteljahren 1927

Nach den statistischen Aufzeichnungen der schweizerischen Zollverwaltung war sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr in den zu Ende gegangenen ersten drei Vierteljahren 1927 dem Werte nach größer als diejenige des gleichen Zeitraumes des Vorjahres. Während in den ersten neun Monaten 1926 1505 dz und 118 229 Stück Uhren und Uhrenteile im Gesamtwerte von 2 439 217 Fr. zur Einfuhr kamen, belief sich der Import in den ersten drei Vierteljahren 1927 auf 1987 dz und 195 123 Stück Uhren und Uhrenteile im Gesamtwerte von 2 812 253 Fr. Der Versand an Uhrenteilen usw. hat zwar 1927 mengenmäßig etwas abgenommen, doch waren die erzielten Werte etwas größer. In den ersten neun Monaten 1927 wurden 1389 dz und 13 385 163 Stück Uhren und Uhrenteile im Werte von zusammen 177 759 971 Fr. exportiert gegen 1451 dz und 12 761 200 Stück Uhren und Uhrenteile im Gesamtwerte von 172 879 943 Fr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Ausfuhr war dem Werte nach über 60 mal so groß als die Einfuhr. Der Ausfuhrüberschuß des Vorjahres mit 170 440 726 Fr. stieg dadurch in den vergangenen drei ersten Vierteljahren 1927 auf 174 947 718 Fr., so daß für die Berichtszeit eine Zunahme von 4 500 000 Fr. zu verzeichnen ist. Auf die einzelnen Monate entfällt auf die Ein- und Ausfuhr ein Wert von:

	1926		1927	
	Einfuhr Fr.	Ausfuhr Fr.	Einfuhr Fr.	Ausfuhr Fr.
Januar	318 627	13 072 509	249 320	11 334 312
Februar	258 307	20 175 074	273 792	17 740 615
März	332 938	19 114 718	339 448	18 374 076
April	347 576	18 741 265	295 083	21 853 028
Mai	277 799	20 483 471	358 464	19 517 686
Juni	212 921	19 548 574	328 966	19 316 562
Juli	258 781	20 304 268	273 104	22 356 959
August	211 782	19 347 228	302 028	22 679 810
September	220 486	22 092 836	390 547	24 686 953

Sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr erreichte im Monat September die höchsten Werte, ein sehr erfreuliches Zeichen für die schweizerische Uhrenindustrie.

Auf die einzelnen Warengruppen verteilt sich die Einfuhr in folgender Weise (zu Vergleichszwecken sind auch die Zahlen vom Vorjahr aufgeführt):

	1927		Januar bis Oktober 1926	
	Menge kg	Wert Fr.	Menge kg	Wert Fr.
Vorgearbeitete Bestandteile und Rohwerke von Standuhren	204	1 596	936	25 804
Fertige Bestandteile von Standuhren	11 835	118 931	17 590	141 131
Turmuhren	789	6 156	448	2 145
Wand- und Standuhren	133 309	915 974	94 865	683 850
Wecker	47 715	376 270	33 006	284 964
Vorgearbeitete Bestandteile von Taschenuhren (ausgenommen fertige Werke)	3 744	135 651	2 295	122 398
Andere fertige Bestandteile zu Taschenuhren	1 095	131 219	1 349	431 374
Zusammen:	198 691	1 685 797	150 489	1 691 666
	Stück		Stück	
Fertige Werke von Taschenuhren	12 159	98 317	10 414	76 082
Uhrgehäuse, roh, aus Nickel	1 346	1 107	3 716	3 315
Uhrgehäuse, roh, aus Silber	17 602	79 649	4 677	27 577
Uhrgehäuse, roh, aus Gold	2 881	37 424	6 950	73 234
Uhrgehäuse, fertig, aus Nickel	141 905	656 228	80 671	424 460
Uhrgehäuse, fertig, aus Silber	6 131	54 053	4 506	39 006
Zusammen:	182 024	926 778	110 934	643 674

